

Liebe Echingerinnen, liebe Echinger!

Wie wird es am Hollerner See weitergehen? Wird dieser an die 30 ha große See der naturnahen Erholung und der Ökologie dienen oder wird hier der Kommerz bedient?

In der gut besuchten Veranstaltung am 23.3.2015 im Bürgerhaus Eching wurde vom "Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München" der weitere Ablauf des Planungsverfahrens vorgestellt. Die gesammelten Ideen von 2011 und vom März 2015 werden nun ausgewertet. Im zweiten Schritt werden die gewonnenen Erkenntnisse im Gemeinderatsworkshop eingebracht. Im Schritt 3 wird ein Plangutachtenverfahren durchgeführt. Die Ergebnisse werden die Grundlage für den Beschluss im Gemeinderat über die Zukunft des Hollerner Sees sein. Dann wird, so die jetzige Planung, schrittweise realisiert.

Am häufigsten wurden 2011 vorgeschlagen: naturnaher Erholungsbereich, Bereich für Hunde, Ausbau der Gastronomie, Therme und Gewerbe am See und jegliche Art der Bebauung. Dazu gab es viele Gegenstimmen. Konkret genannt wurden: Rundweg, Spielplatz, Pflanzung von Bäumen, auch Sauna und Wellness, Hotel. Viele wünschten sich Mülleimer, Bänke und einige einen Aussichtsturm.

Bei diesem Bürgerworkshop gab es Fragen aus dem Publikum. Aber nur Fragen zum Verfahren wurden beantwortet. Nicht wenige Interessierte wollten klar wissen, in welche Richtung sich dieses Gebiet letztendlich entwickeln wird - naturnah, ohne großflächige Bebauung oder kommerziell mit Bebauung. Auf die Wandtafeln wurden von den Bürgern zahlreiche Vorschläge für die Entwicklung des Gebietes aufgeschrieben.

BM Riemensberger hat in der Zweckverbandssitzung Hollerner See am 17.3.2015 die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt als nicht repräsentativ bezeichnet. In der Veranstaltung sagte er dann: "Es ist alles offen". Auf den Grundstücken des 3. Bauabschnittes, die beiden Kommunen gehören und die aus dem Zweckverband herausgenommen wurden, hätte eine Therme, ein Hotel, Parkhaus, Industrie- und Wohngebiet entstehen sollen. Gekippt wurde es durch den Bürgerentscheid in Unterschleißheim, daran hält der Stadtrat in Unterschleißheim weiter fest.

Die Gemeinde Eching hat die Planungshoheit. Fakt ist auch, dass BM Riemensberger in bisher jeder Bürgerversammlung eine Anbindung an die B13 von Unterschleißheim her mit 1000 Parkplätzen forderte. Wozu diese dienen sollen und wie sie zu finanzieren sind, das haben wir nie erfahren. Die Anbindung und evtl. eine Bebauung hätten zur Folge, dass die Ruhe am See, die viele dringend brauchen, unwiederbringlich dem Kommerz zum Opfer fallen würde.

Die Bürger für Eching werden sich auch weiterhin konsequent für die naturnahe Gestaltung am Hollerner See einsetzen. Insbesondere im 3. Bauabschnitt soll keine Bebauung entstehen, keine Straße und kein Großparkplatz. Ein von der EU ausgewiesenes FFH-Gebiet reicht unmittelbar an den Hollerner See heran, noch ein Grund gegen eine Bebauung an dieser Stelle. Ein Rundweg und Raum für Ruhe und Entspannung sind in unserem dicht besiedelten Gebiet nötig. Wir haben hier einen Schatz, den es zu entwickeln und auch zu bewahren gilt.

Dr. Irena Hirschmann